

19. Vortragsveranstaltung der Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt
„Leben ohne Leiden“ – Tierschutz in der Milchviehhaltung
am 15.10.2019 in Ebendorf

TIRAMISA – Schnelle Identifizierung von Milchviehbeständen mit tiergesundheitlichen Problemen

M. Linder, R. Wetzel

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt, Stendal



SACHSEN-ANHALT

Landesamt für
Verbraucherschutz

Tierschutz, Tierwohl, Wohlbefinden

- Welfare Quality® definiert vier Prinzipien¹:
 - Gute Haltung
 - Gute Fütterung
 - Gute Gesundheit
 - artgemäßes Verhalten

¹ Welfare Quality®: Principles and criteria of good Animal Welfare
http://www.welfarequality.net/media/1084/wq___factsheet_10_07_eng2.pdf; letzter Aufruf 25.09.19

Tierschutz, Tierwohl, Wohlbefinden

Mondon et al. (BMTW 130 Heft 9/10, 2017, S 369-376):

Knierim (2001):

- Tierwohl = physische Gesundheit + Wohlbefinden
- aktive und erfolgreiche Auseinandersetzung mit Umwelt in Verbindung mit dem Empfinden positiver Gefühle

Tierschutz, Tierwohl, Wohlbefinden

Mondon et al. (BMTW 130 Heft 9/10, 2017, S 369-376):

Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik (WBA) (2015):

- Tierwohl: Charakteristikum des Tieres
- Tierschutz ist die Handlung des Menschen, die der Sicherung des Tierwohls dient.

Tierschutz, Tierwohl, Wohlbefinden

Mondon et al. (BMTW 130 Heft 9/10, 2017, S 369-376):

Lotz und Metzger (2008) Kommentare zum Tierschutzgesetz

- Wohlbefinden: Zustand körperlicher und seelischer Harmonie des Tieres mit seiner Umwelt.
- Gesundheit $\neq$ Wohlbefinden; aber:
- Gesundheitsstörungen gehen immer mit einer Beeinträchtigung des Wohlbefindens einher.

Tierspezifische Indikatoren

- erleichtern die Eigenkontrolle
- dienen aber auch den Veterinärbehörden zur Überprüfung der Einhaltung von Tierschutzrecht

Tierspezifische Indikatoren

- Voraussetzung:
 - hohe Aussagekraft
 - objektiv erfassbar
 - reproduzierbar und vergleichbar
 - leicht erfassbar
 - Abgleich mit Sollwerten möglich

Tierspezifische Indikatoren

- Merzungsrate
- Verendungsrate
- „Gute Gesundheit“ im Fokus
- lassen sich aus dem HIT-Bestandsregister errechnen für jeden Milchviehhalter Sachsen-Anhalts
- über jeden beliebigen Zeitraum

TIRAMISA

TIRAMISA = Tiergesundheitliche/Tierschutzrechtliche
Risikoanalysen in Milchviehbetrieben Sachsen-Anhalts

- Entwicklung eines Softwaretools, das die Bestandsregister aller Milchviehbetriebe eines Landkreises automatisch abrufen und die Parameter ausrechnet
- vom LAV entwickelt, Angebot an die Kreise seit 2014

TIRAMISA

Ziele/ Inhalte:

- Identifizierung von auffälligen Milchviehbetrieben
- gemeinsame Vor-Ort-Kontrolle Vetamt & Tierschutzdienst LAV
- Problembewusstsein erzeugen
- Identifizierung der Ursachen
- gemeinsam mit Tierhalter Lösungsansätze finden
- ggf. amtliche Anordnungen/ Verfügungen
- ggf. Folgebesuche

TIRAMISA

Datenschutzrechtliche Bewertung:

- Nutzung der Daten für andere Zwecke zur Gefahrenabwehr möglich (DSG LSA).
- Tiertod ist ein eingetretenes schädigendes Ereignis für das Rechtsgut Tier, bei erhöhten Merzungsraten ist mit weiteren Tierverlusten zu rechnen; lt. SOG LSA §3 erhebliche Gefahr.
- TschG §16a inkl. Begründung: für Vollzug können Daten verwendet werden, die nach ViehVerkV erhoben wurden.
- = TIRAMISA ist datenschutzrechtlich unbedenklich.

TIRAMISA – Sollwerte

- Merzungsrate $< 35\%$
- Verendungsrate Kühe $< 6\%$
- Verendungsrate Kälber $< 6\%$
- Sollwert Verendungsrate ermittelt aus Median der vergangenen Jahre
- Sollwert für Merzungsrate: LKV-Jahresbericht

TIRAMISA – Auswertung

Lfd. Nr.	Zeitraum	Kuhbestand			Kälberbestand		
		SHG	MER [%]	VER [%]	GVER [%]	VER ♂ [%]	VER ♀ [%]
1	2014	2	2350,0%	600,0%	2,4%	0,0%	4,0%
2	2014	4	1775,0%	25,0%	1,9%	2,9%	0,0%
3	2014	50	162,0%	12,0%	2,6%	3,0%	2,1%
4	2014	179	95,0%	14,5%	15,8%	17,2%	13,9%
5	2014	37	89,2%	10,8%	1,2%	1,2%	1,3%
6	2014	285	57,5%	4,6%	3,3%	1,4%	5,1%
7	2014	180	55,0%	22,8%	13,3%	6,1%	20,4%
8	2014	62	53,2%	12,9%	3,1%	0,0%	5,9%
9	2014	210	52,9%	7,1%	13,6%	14,7%	12,7%
10	2014	58	44,8%	8,6%	5,3%	4,2%	6,1%
11	2014	276	44,2%	8,7%	6,9%	7,9%	6,2%
12	2014	105	43,8%	5,7%	5,7%	3,8%	7,7%
13	2014	113	41,6%	2,7%	5,7%	1,5%	10,7%
14	2014	532	41,0%	6,6%	12,3%	16,6%	8,4%
15	2014	127	40,2%	11,0%	18,3%	12,1%	22,8%
16	2014	90	40,0%	8,9%	1,1%	0,0%	1,8%
17	2014	814	39,2%	6,8%	4,4%	3,4%	5,6%
18	2014	582	38,5%	2,4%	6,3%	6,5%	6,2%
19	2014	47	38,3%	6,4%	4,4%	0,0%	9,1%
20	2014	298	38,3%	8,7%	9,9%	8,9%	10,9%
21	2014	313	38,0%	7,7%	7,3%	4,5%	9,7%
22	2014	720	37,6%	4,3%	2,7%	2,5%	2,9%
23	2014	186	37,1%	2,2%	6,1%	1,9%	10,0%
24	2014	289	37,0%	11,8%	6,4%	2,7%	10,2%
25	2014	87	36,8%	10,5%	8,0%	6,2%	11,0%

rot:

- Merzungsrate über 40%,
- Verendungsrate über 10% oder
- Kälberverluste über 10%

orange:

- zwischen rot und Soll-Wert

TIRAMISA – Grenzen

Grenzen – falsch auffällige Betriebe

Lfd. Nr.	Zeitraum	SHG	MER [%]	VER [%]
1	2014	2	2350,0%	600,0%
2	2014	4	1775,0%	25,0%
3	2014	50	162,0%	12,0%
4	2014	179	95,0%	14,5%

- Betriebsaufgabe oder Reduktion der Herdengröße
- kleine Herden: hohe Werte schnell erreicht.
- daher immer Jahresvergleiche

TIRAMISA – Weiterentwicklung

- Mutterkuhhaltungen
- Mastbetriebe

TIRAMUST

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

- Beispiele aus Kontrollen
- Kategorisierung

klares Statement:

- meiste Betrieb kooperativ und sehr engagiert, um Verbesserungen zu erzielen!

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

1. Kranke Tiere werden gesehen und behandelt, aber falsch:
 - fehlerhafte Klauenpflege/ -behandlung
 - falscher Klauenverband
 - „Hausmittel“ gegen Kälberdurchfall:
Schwarzer Tee, Traubenzucker, rohes Ei.

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

2. Betriebsblindheit / Bestandsprobleme werden nicht gesehen
 - 33% der Kühe gehen stark lahm
 - es sterben vermehrt Kühe an den Folgen von Gebärparese
 - 20% Kälberverluste

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

3. Nicht-Reagieren

- aus finanziellen Gründen
- oder weil Bewusstsein fehlt
- oder krankes Tier nicht gesehen.

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

4. Vernachlässigung

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

5. (vorsätzliche) Tierquälerei

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

§ 1 TSchG

Leiden, Schäden, Schmerzen

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

§ 2 TSchG

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

- 1. muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen **ernähren, pflegen** und **verhaltensgerecht unterbringen**,
- 3. muss [dafür] über die erforderlichen **Kenntnisse und Fähigkeiten** verfügen

Brennpunkte in Milchviehhaltungen

Seite der Tierhalter:

- finanzielle Engpässe (Milchpreis, Futterknappheit)
- Personalmangel oder „nur“ angelerntes Personal
- Wissen nicht auf dem neusten Stand
- fehlendes Problembewusstsein
- veraltete Stallgebäude
- keine oder zu wenige Investitionen

Fazit

- Verendungsrate und Merzungsrate große Aussagekraft & leicht erfassbar.
- Ziele Kontrollen: Verbesserung der Situation im Bestand
- Dilemma zwischen Rechtsvorgaben und betriebsindividuellen Zwängen
- Sensibilität ist gestiegen; Gesellschaft, Tierschutzorganisationen
- viele Verstöße nicht zu rechtfertigen
- die meisten Betriebe sehr an Verbesserung interessiert

Ausblick

Beurteilung der Tiergesundheit im eigenen Bestand:

- was ist normal? Ab wann habe ich ein Problem?
- welche Maßnahmen sind sinnvoll?
- Erfolgskontrolle
- Was darf/ muss ich wann tun? Ist das rechtens?

Veranstaltung für Stallpersonal:

„Tiergerechter Umgang mit Rindern“, 27. Februar 2020
Bernburg-Strenzfeld

Tiramisù (ital. „zieh mich hoch!“)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

